

+
Aes op. 73 (1827) wieder gedr.



Die Rose.

Von Friedrich Schlegel.

In Musik gesetzt
von
Franz Schubert.

Mässig, zart.

Stimme.

Pianoforte.

Es lockte schöne Wärme Mich an das Licht zu wa-gen, Da brannten wil-de Glu - then, Das muss ich e-wig
 kla-gen, Ich konnte lan-ge blü-hen In mil-den hei-tern Ta-gen, Nun muss ich frü-he wel-ken, Dem Le-ben schon ent-sa-gen.
 Es kam die Mor-gen-rö-the, da liess ich al-les Za-gen, Und öff-ne-te die Knos-pe, Wo al-le Rei-tze la-gen, Ich konn-te freund-lich duf-ten, und
 mei-ne Kro-ne tra-gen, Da ward zu heiss die Son-ne, Die muss ich drum ver-kla--gen. Was soll der mil-de A-bend, muss ich nun trau-rig fra-gen, Er

pp *cres-cendo* *p*

kann mich nicht mehr ret - ten, Die Schmer - zen nicht ver - ja - gen, Die Rö - the ist ver - bli - chen, bald wird mich Käl - te na - gen. Mein kur - zes jun - ges

Le - ben wollt' ich noch sterbend sa - gen, Wollt ich noch sterbend sa - gen.

pp *ppp*

NOTEN
SAMMLUNG
OTTO-ERICH
DEUTSCH

270
Schubert 280

Gedruckt bey Anton Strauss.

IN 4518
MS 1018
HOBOKEN-ARCHIV